

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 389

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

XI. 388.—XI. 392.

153

XI. 388. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 287 Blätter in 2^o. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale der Passauer Dioecese; am Ende fehlen einige Blätter; voran ein Calendarium, welches mit dem Monat März beginnt. Vor dem Canon ist eine blattgrosse Miniatur mit dem Gekreuzigten auf Goldgrund. Ausserhalb des Rahmens des Bildes ist eine knieende Mönchsgestalt in weissem Habit mit einer Rolle, auf welcher zu lesen ist: Domine miserere mei. Auf der ersten Seite eine grosse, aber roh ausgeführte Initiale. Der vordere Deckel hat auf seiner innern Seite eine kleine Sequenz de s. Floriano.

XI. 389. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 284 Blätter in 2^o. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale der Passauer Dioecese. Voran geht ein Calendarium. Der Codex enthält viele roth und blau verzierte grosse Initialen, vor dem Canon ein blattgrosses Miniaturbild. Bl. 71^a ist ein officium contra Turcum. Am Ende desselben heisst es: Durante bello kalixtus papa concedit omnibus sacerdotibus hanc missam legentibus 100 dies indulgenciarum Anno 1466 apud Chiessenweysburch (Belgrad) morantibus.

Dieses Officium wurde von späterer Hand an dieser Stelle eingeschaltet. Das Vorsetzblatt von Papier enthält ein späteres Officium de 14 auxiliatoribus und die Collecten de s. Leopoldo confessore et Marchione Austrie.

XI. 390. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh. 292 Blätter in 2^o. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale der Passauer Dioecese. Vor dem Calendarium gehen verschiedene Benedictiones lardi in Pascha, agni, ovorum, casei, amoris s. Joannis Evangelistae; darauf folgt ein langes Gebet des Priesters vor der Messe. Bl. 70^a ist eine Sequenz de s. Floriano. Bl. 120^b Bild und Collecten de s. Floriano. Der Codex hat viele schöne Initialen und vor dem Canon ein grosses Miniaturbild des Gekreuzigten.

XI. 391. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 280 Blätter in 2^o. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale der Passauer Dioecese. Voran ein Calendarium mit Directorium liturgicum und einigen necrologischen Notizen, welche auf die Familie des Schreibers Bezug haben. Es kommen in diesem Missale viele, theilweise schön verzierte Initialen vor. Vor dem Canon ist ein grosses in rothem Rahmen eingefasstes Bild des Gekreuzigten; ausserhalb des Rahmen's eine knieende Gestalt mit der Unterschrift: fridericus Toblarus canonicus sancti Augustini. Wie aus den oben berührten nekrologischen Notizen erhellt, ist es der Schreiber dieses Buches. Das Vorstehblatt am Schlusse enthält kirchliche Hymnen.

XI. 392. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 337 Blätter in 2^o. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale der Passauer Dioecese. Vor dem Calendarium sind mehrere nachgetragene Officien mit Sequenzen, die Praefationen, ein Ordo

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 389

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28057

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)